

Weihnachtsbotschaft

Und Gott sah zur Erde, und er ging in Trauer. Er ließ die Himmelsfürsten rufen, und er sagte: "Ich bin Liebe, und ich habe geschaffen aus der Liebe heraus, und wenn ich zur Erde blicke, blicke ich auf mein Werk. Aber wo ist die Liebe? Ist nicht das, was ich geschaffen habe, Ausdruck der Liebe? Doch ich sehe sie nicht. Ich sehe die Menschen in der gebückten Haltung, in dem gesenkten Kopfe. Ich sehe ihre Herzen Enge leben und Trauer, Tränen der Verzweiflung, Selbstaufgabe, Resignation. Und ich sehe sie im Kampfe stehen, nicht miteinander kämpfen sie, sondern gegeneinander kämpfen sie." Er sagte zu den Himmelsfürsten: "Ich möchte euch bitten, lasst uns überlegen, was zu tun ist. Ich möchte einen von euch bitten, zur Erde zu gehen, und den Menschen meinen Ausdruck der Liebe zu bringen, damit der Kopf wieder aufrecht geht, damit die Augen wieder Zukunft leben, damit das Herze wieder Sanftheit und Vertrauen lebt?"

Und ein Himmelsfürst sagte: "Ich will zur Erde gehen, und ich will ein Führer der Gerechtigkeit sein. Die Menschen sollen nicht mehr gegeneinander kämpfen, sondern sich die Hand reichen. Und dort, wo Gerechtigkeit ist, da hat der Kampf ein Ende."

Und Gott sprach zu ihm: "Siehe, ein Führer, - ist ein Führer nicht ein Vorsteher, ein Lenker, ein Bestimmer, und hält er nicht die, die er führt und lenkt, in seiner Bestimmung? Freiheit und Selbständigkeit soll der Mensch leben. Und was ist Gerechtigkeit? Gehen die Menschen nicht in unterschiedlichen Bedürfnissen, in unterschiedlichem Wollen? Blicke an eine Familie. Sie setzt sich zu Tische und aufgetragen wird das Essen. Der eine, er isst mehr, der andere, er isst weniger. Alle essen, bis sie satt sind, aber jeder unterschiedliche Mengen. Wie willst du die Gerechtigkeit zur Erde bringen, wenn die Vorstellungen der Menschen von Gerechtigkeit ganz unterschiedlicher Art sind? Prüfe nach, ob dies Sinn macht."

Und ein anderer Himmelsfürst, er sagte: "Ich will die Menschen die Wahrheit lehren, damit sie die Zusammenhänge erkennen und verstehen, damit sie sich selbst verstehen und sich selbst helfen können."

Und Gott sprach: "Was ist Wahrheit? Du lebst sie, denn du bist mein Ausdruck. Du weißt, dass es nur eine Wahrheit gibt. Aber siehe dir die Menschen an, leben sie nicht in unterschiedlichen Wahrheiten? Sagt nicht der eine zu der Handlung, sie ist gut, und der andere sagt, ich kann sie nicht für mich stehen lassen? Die Wahrheit setzt voraus, dass sie meine Wahrheit erfahren. Und ist der Weg zu meiner Wahrheit nicht der Weg der Demut? Welcher Mensch möchte schon Demut leben?"

Und ein weiterer Himmelfürst sagte: "Dann will ich die Menschen die Weisheit lehren, denn in der Weisheit liegt Deine Wahrheit, Gott."

Und Gott sagte: "Du hast recht, in der Weisheit liegt meine Wahrheit. Es bedeutet, die Menschen müssen erlernen von sich abzusehen, damit sie meine Wahrheit erkennen können, um so in Weisheit zu finden. Aber wie viele Menschen glauben gar nicht an mich? Wie viele Menschen halten den Blick von mir abgewandt? Und warum würden sie dir dann zuhören wollen? Sie werden sagen, du bist ein Philosoph, von deinen Worten werden wir nicht satt, Du bist ein Träumer und hier ist Krieg, hier ist Kampf. Greift lieber zu der Waffe!"

Und ein anderer Himmelsfürst sagte: “Ich will sie die Geduld lehren, denn wo die Geduld gelebt wird, da ist nicht das schnelle Wort, da ist das Abwägen und mit der Zeit arbeiten.“

Und Gott sprach: “Geduld ist eine große Tugend, doch wo Hunger ist und Not, Leid und Furcht, wer denkt da an die Geduld?“

Und ein weiterer Himmelsfürst sprach: “Ich will zur Erde gehen, ich will den Menschen meine Liebe leben, ich will den Menschen meinen Frieden leben, Ich will den Frieden vorleben, damit die Menschen in den Frieden findet“

Und Gott sprach; “Du lebst ein großes Erkennen. Du sagst nicht, ich will sie lehren, denn Lehren ist immer ein Belehren, und es lässt den Abstand leben zwischen Lehrer und Schüler, Herr und Knecht. Du sagst, ich will Frieden leben, um den Frieden zu bringen. Gehe du zur Erde und bringe den Menschen den Frieden. Und dein Name soll sein “Jesus“, und geboren werden sollst du unter Menschen, die Armut leben, die Einfachheit leben, die Bescheidenheit leben. Denn ein König ist ein Herr, und das Volk blickt zu ihm auf. Aber du sollst unter den Menschen gehen und ihnen deine Hand reichen, du sollst mit ihnen gehen, damit sie nicht aufblicken, sondern anblicken. Du sollst geboren werden von einfachen Menschen, von schlichten Menschen. Sie sollen deine Eltern sein,“

Und sie verabschiedeten sich von einander. Der Fürst der Gerechtigkeit sagte: “immer wirst du meinen Schutz haben, denn du gehst als Mensch zur Erde, und damit unterliegst du den irdischen Gesetzen. Ich will dir meine Gerechtigkeit zur Seite stellen.“

Und der Fürst der Wahrheit sagte: “Auch ich werde dich mit meiner Liebe begleiten und meine Wahrheit soll an deiner Seite gehen“. Und es schlossen sich an der Fürst der Weisheit, der Geduld, alle, die versammelt waren.

Und seht, es kam die Zeit, da wurde Jesus geboren. Ein Friedensfürst wurde geboren als Mensch. Ein Himmelsfürst unter Menschen. Ihr sagt, der Stern stand am Himmel und leuchtete weit hin in der Nacht, damit jeder sehen konnte, ein Himmelsfürst ist der Erde geboren.

Ist es nicht so, überall dort, wo der Friedensfürst in den Herzen Einkehr hält, dass ein Licht Einkehr hält, dass ein Licht aufgeht, weil ihr euch gelichtet habt, weil ihr verstanden habt, was Frieden bedeutet!

Ein Friedensfürst wurde der Welt geboren, und er nahm an die menschliche Gestalt, und er lebte den Frieden vor. Er sprach die Worte der Einsicht, er sprach die Worte der Versöhnung. Er sagte: “**Der** siegt, der nicht in dem Kampfe geht mit seinem Nächsten, sondern in dem Kampfe mit sich selbst.“ Er sagte: “Dessen Hunger wird gestillt, der nicht mehr nach den anderen blickt im Messen und Vergleichen, sondern der verabschiedet den Neid, die Missgunst und die Eifersucht, der sagt, ich will meiner Hände Fülle leben, ich will aus meinen Möglichkeiten schöpfen,“

Der Friedensfürst, er kam zur Welt, damit die Menschen nicht mehr Abhängigkeit leben von einer Belehrung, von einer Führung, von einem Vorsteher. Der Friedensfürst, er kam zur Welt, um euch in die Eigenverantwortung zu führen, in die Selbständigkeit, in die Mündigkeit, in die Eigenarbeit. Denn seht, das ist der Wille Gottes, das ist die Liebe Gottes, die nicht einschränkt, die euch gehen lässt in eurem freien Willen, in eurer Willensentscheidung, euch nicht ausgeliefert sehen will, sondern in der Eigenständigkeit.

Seine Botschaft, die er lebte, die er vorlebte war: Gehe in die Versöhnung mit dir.

Solange nicht der Frieden in dir ist, kann nicht die Gerechtigkeit in dir sein!

Solange nicht der Frieden in dir ist, kann nicht die Wahrheit in dir sein!

Solange nicht der Frieden in dir ist, kann nicht die Weisheit in dir sein!

Solange nicht der Frieden in dir ist, kann nicht die Geduld in dir sein!

Solange nicht der Frieden in dir ist, kann nicht die Liebe in dir sein!

Seht, das war sein Geschenk, das er den Menschen brachte. Und ihr, blickt nicht nach der Krippe, blickt nicht nach dem Stern, blickt in euch, erkennt die Krippe in euch, lasst den Stern über euch leuchten. Ein ganzer Himmel voller Sterne, die für euch leuchten, die ihr mit eurer Liebe schafft, die ihr seid. Lasst über eurer Krippe den Stern aufgehen, werdet ihr zu Friedensfürsten dieser Erde.

Seht, so kam Jesus zur Welt. Nicht erkannt, nicht beachtet, und wie groß war sein Werk, ist es wahrhaft groß? Ja, es ist groß! Nur zu wenige Anhänger gibt es. Diese Botschaft des Friedens, sprecht ihr nicht alle vom Frieden? Aber bemüht ihr euch auch alle um den Frieden? Blickt in euch und lasst nicht seine Geburt umsonst gewesen sein. Seht, Geburtstag feiert er, der Friedensfürst, und er lädt alle ein, die mit ihm dieses Fest begehen wollen, Da werden nicht Namen aufgerufen, da werden nicht Einladungen verschickt. Diese Einladung ergeht an jeden, der sagt, ja, von einem solchen Gastgeber mochte ich bewirtet werden. Macht euch auf zu der Krippe, zu dem Stern, nehmt teil an diesem Friedensmahl, Werdet ihr zum Frieden, damit der Stern der Liebe über euch leuchtet.

EMANUEL